

*Siebnen: Blsorchester erfolgreich in Kerkrade*

## **Magische Momente mit Alphorn**

**Letzten Sonntagabend war es endlich soweit: Das Blsorchester Siebnen unter Tony Kurmann präsentierte in der Rodahal in Kerkrade sein Konzertprogramm der internationalen Jury und dem begeisterten Publikum. Und erspielte sich ausgezeichnete 88.51 von 100 Punkten.**

*von Roman Hutzmann*

Am einzigartigen World Music Contest in Kerkrade messen sich jeweils alle vier Jahre Blsorchester von allen Kontinenten in friedlichem Wettstreit in den verschiedensten Kategorien. Diesmal waren es über 22'000 Musikerinnen und Musiker in ca. 250 Orchestern, verteilt auf die vier Wochenenden vom 9. Juli bis zum 2. August. Dem Sieger in der Konzertklasse winkt der prestigeträchtige Titel „WMC Champion“, eine Art inoffizieller Weltmeistertitel. Allerdings ist es bereits eine Auszeichnung, sich überhaupt für den WMC qualifiziert zu haben. Für das Blsorchester Siebnen ist es eine grosse Ehre, dass es nach 1985 zum zweiten Mal an diesen Wettbewerb teilnehmen durfte.

Tag 1: Anreise

Bereits am Mittwochvormittag reiste das 90-köpfige Orchester in zwei Cars von Siebnen in die Niederlande. Logiert und geprobt wurde im Grand Hotel Amrath im Zentrum von Heerlen, unweit von Kerkrade. Am ersten Abend blieb nach den Essen gerade noch Zeit, das hübsche Limburger Städtchen etwas zu erkunden – wobei wir von einem Gewitter mit Blitzeinschlägen unmittelbar um uns herum und starkem Regen sehr schnell aus den Strassencafés ins Innere geschwemmt wurden. Da waren für einmal nur die im Hotel gebliebenen noch trocken – aber nicht auf dem Trockenen, denn zum Glück hatte ja die beliebte Hotelbar jede Nacht bis zwei Uhr geöffnet. Was auch die im selben Hotel logierende Banda Artistica de Merza von der 1. Division sehr zu schätzen wusste.

Tag 2 und 3: Proben, üben, proben

Der Donnerstag und der Freitag standen dann vor allem im Zeichen intensiver Register- und Gesamtprobenarbeit, während die Abende frei waren für Konzertbesuche in der Rodahal, die Erkundung des weitläufigen Festgeländes in Kerkrade, oder – ab Freitag – den Besuch der Wettbewerbe. Viele der mitgereisten Fans nutzten die Chance, bereits am Tag die hochstehenden Konzertwettbewerbe zum Beispiel der ersten Division Harmonie oder den Marsch- und Showwettbewerb im Parkstad Limburg Stadion zu besuchen; alle Austragungsstätten waren schnell und unkompliziert mit dem ÖV erreichbar. Am Freitag- und auch Samstagabend liessen es sich auch die meisten Musikerinnen und Musiker nicht nehmen, bei den Auftritten der „Konkurrenz“ der Konzertklasse zuzuhören. In bester Erinnerung wird wohl allen, die es erlebt haben, das wunderbare Musizieren der 150-köpfigen Societat Musical „L'Artistica Manisense“ bleiben – Erinnerungen an den Certamen Internacional de Bandas de Musica in Valencia kamen auf. Und an den diversen Vorträgen des anspruchsvollen und uns allen bestens bekannten Pflichtstücks konnte man hören, dass auch alle anderen – darunter wesentlich bessere Orchester als wir – nur mit Wasser kochten.

Tag 4: Erholen und – weiterproben

Am Samstagvormittag stand noch einmal eine Gesamtprobe an, bei der auch das Limburgische Fernsehen L1 zu Besuch kam: Sie berichteten im Rahmen ihres täglichen „WMC Journals“ über das Alphornkonzert des Limburger Komponisten Hardy Mertens, welches das BOS am Wettbewerb uraufführte. Da die Probe dank der stetigen Fortschritte der letzten Tage sehr gut lief, konnte der Nachmittag guten Gewissens und bei schönstem Sommerwetter für Ausflüge in die sehenswerte Region – wie z. B. das Trompetenregister zum Trompetenbauer Hub van Laar in Margraten – oder einfach nur zur Erholung genutzt werden. Am Sonntagvormittag war im Hotel eine letzte Hauptprobe, danach packen, auschecken und Mittagessen.

## Tag 5: Der grosse Tag

Dann begann das grosse Warten auf den Auftritt: Das Orchester war bestens vorbereitet, die Stimmung war ausgezeichnet, man wollte jetzt endlich spielen. Von daher waren alle froh, als die Cars Punkt 16.30 Uhr nach Kerkrade abfuhren. Nach der Registrierung und dem Beziehen des Instrumentendepots war um 17.30 Uhr Einspielen, danach Einrichten der Bühne inkl. sämtlichem Schlagzeug und Einstehen in einer Kolonne zum geordneten Einzug durch den einzigen Eingang auf die Bühne. Dank guter Vorbereitung und grosszügiger Planung klappte alles bestens, und so wurde das Bläserorchester pünktlich um 19.00 Uhr für seinen Konzertvortrag angesagt. Schon beim Betreten der Bühne war das BOS vom Publikum und den Fans mit Fahnen und einem grossen Transparent wärmstens empfangen worden; warm und ausgeglichen war dann auch der Orchesterklang bei der wunderschönen Tondichtung *Il Cantico* des Schweizer Komponisten Oliver Waespi. Auch danach, beim sehr anspruchsvollen Pflichtstück *Vientos*, gelang sehr vieles, man bekam das Gefühl, dass es noch nie so gut war – magische Momente, die alle Musizierenden zu immer weiteren Höchstleistungen beflügelten. So konnte am Ende Solist Martin Roos befreit spielen und eine herausragende Interpretation des Alphornkonzertes *Demon's Dance* darbieten. Punkt 20.00 Uhr brandete begeisterter Applaus auf – das Ziel eines langen Weges war erreicht, das Konzert war ausserordentlich gut gelungen. Gelöst und sehr zufrieden konnten die Mitglieder ihre Instrumente verstauen, sich erfrischen und dem zweiten Verein des Abends, dem Harmonieorkest van de Koninklijke Harmonie van Peer, zuhören.

Zuversichtlich gingen wir an die anschliessende Rangverkündigung. Denn es war gut gewesen – und so kam es auch: Die fünf Experten honorierten das Konzert mit 222.88 Punkten für das Aufgabenstück und 219.65 Punkten für die selbstgewählten Stücke. Das ergibt für die Rangliste hervorragende 88.51 Prozent. Damit befinden wir uns nicht nur in bester Gesellschaft, sondern es liegt auch über 85, weswegen das Bläserorchester Siebten mit dem Prädikat „Konzertklassewürdig“ ausgezeichnet wird und für zukünftige Durchführungen des WMC automatisch eingeladen ist.

## Tag 6: Rückkehr

Was natürlich, wenn auch nur kurz, gefeiert wurde. Denn um etwa 23.00 Uhr fuhren bereits die Cars wieder vor. Auf der nächtlichen Rückfahrt wurde noch angeregt diskutiert und gescherzt – bis dann später, wer konnte, in Schlaf verfiel. Nach dem Morgenessen traf die gutgelaunte Reiseschar kurz nach acht Uhr wieder bei der Stockberghalle ein. Diesmal zusätzlich mit unvergesslichen Erinnerungen und Stolz über das gemeinsam Erreichte im Gepäck. Es bleibt nur noch, allen zu danken, die vor und hinter den Kulissen in irgendeiner Weise zum guten Gelingen dieser schönen und so erfolgreichen Reise beigetragen haben, speziell unserem langjährigen Dirigenten Tony Kurmann, dem Reise-OK, allen Projektmusikern, den Sponsoren sowie allen mitgereisten Fans.

Weitere Informationen:

[www.blasorchester.ch](http://www.blasorchester.ch)

[www.wmc.nl](http://www.wmc.nl)

[results.wmc.nl](http://results.wmc.nl)